

Lilian R. Furst, Desider Furst
Daheim ist anderswo

Ein jüdisches Schicksal erinnert von Vater und Tochter

Aus dem Englischen von Erika Casey

Mit einer Einleitung von Ludger Heid

2009, geb., 239 S., 11 Abb., D 24,90 € / A 25,60 € / CH 42,90 Fr.*

ISBN 978-3-593-39022-2

Erscheinungstermin/Sperrfrist: 5. Oktober 2009

Ein jüdisches Verfolgungsschicksal in der Zeit des Nationalsozialismus: Desider Furst und Lilian R. Furst, Vater und Tochter, haben ihre Geschichte unabhängig voneinander aufgeschrieben. Entstanden ist eine bewegende Autobiografie aus zwei Perspektiven.

Weihnachten 1938 steht die Familie Furst am Bahnhof, um aus ihrer Heimatstadt Wien zu fliehen. Die Fursts sind fromme Juden, Tochter Lilian ist sechs Jahre alt. Ihre Flucht führt sie quer durch Westeuropa über Köln, Brüssel und London nach Manchester. Sie bleiben in England bis Tochter Lilian und ihr Vater Desider in den 1970er Jahren in die USA gehen. Das unerwartete und unvorbereitete Exil der Familie Furst war ein Trauma. Es hinterließ Verstörungen, die nicht einfach zu beheben sind. Vater und Tochter versuchten, sich mit diesem Trauma auseinanderzusetzen. Beide haben, unabhängig voneinander, ihre Erinnerungen aufgeschrieben, die Lilian Furst schließlich in diesem Buch zusammengeführt hat.

»Diese Autobiografie zeigt, wie das Leben Einzelner durch politische Umwälzungen in völlig unerwartete neue Bahnen gelenkt werden kann«, schreibt Lilian R. Furst in ihrem Vorwort. Das ist die gemeinsame Klammer der Geschichte. Durch die doppelte Perspektive sind zwei unterschiedliche Versionen entstanden, die sich wesentlich voneinander unterscheiden: Der Vater blickt als älterer Mann zurück auf sein Leben, die Tochter ruft sich als erwachsene Frau ihre Kindheit und Jugend ins Gedächtnis. Der Leser erhält damit Einblick in die Nöte eines Erwachsenen, der seine mühevoll aufgebaute Existenz aufgeben und durch die Flucht das Überleben seiner Familie sichern muss. Gleichzeitig sieht er die Flucht und die daraus resultierende existenzielle Verunsicherung mit den Augen eines Kindes.

Ein faszinierender Spannungsbogen, der diese »doppelte« Autobiografie zu einem ganz besonderen Zeitdokument macht. Die ausführliche Einleitung von Ludger Heid erläutert die historischen Hintergründe.

Die Autoren

Lilian R. Furst, geboren 1931, war Marcel Bataillon Professor of Comparative Literature an der University of North Carolina in Chapel Hill. Sie starb im September 2009.

Desider Furst, geboren 1900, war Zahnarzt; er starb 1985.

Kontakt

Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de

Ute Hübel, 069-976516-23, huebel@campus.de

Campus Verlag GmbH
Presseabteilung
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt/Main
Tel. 069 976516-20
Fax 069 976516-78
presse@campus.de
www.campus.de